

**Rede
der sportpolitischen Sprecherin**

Dunja Kreiser, MdL

zu TOP Nr. 37

Erste Beratung

**„Häuser des Jugendrechts“ sind schon jetzt ein
Erfolgsmodell!**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.
18/4487

während der Plenarsitzung vom 12.09.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren!

Die fünf Häuser des Jugendrechts in Niedersachsen arbeiten erfolgreich, weil durch die Kooperation von Staatsanwaltschaft, Polizei, Amtsgerichten, Jugendgerichtshilfe und Jugendämtern die Kriminalität bei Jugendlichen und Heranwachsenden nachhaltig bekämpft wird.

Prävention, die unmittelbare Reaktion und wirksame Maßnahmen des Jugendstrafrechts wirken sich auf die Deliktsqualität mindernd und auf die Fallzahlen reduzierend aus. Die Häuser des Jugendrechts erhöhen die Quoten der Diversion. Verehrte Damen und Herren, das bedeutet, das Jugendstrafrecht in Jugendhilfe umzuleiten, einschließlich des Täter-Opfer-Ausgleiches.

Sehr geehrte Damen und Herren, um an diesen Erfolgen festzuhalten, ist das Zusammenspiel der örtlichen Kooperationspartner von hoher Bedeutung. Die Einstufung und der Wegfall vom Delinquenten zum jungen Intensivtäter werden in Fall-konferenzen und Hausbesprechungen, bei besonderen Anlässen auch im vierwöchigen Turnus, durchgeführt, um schnelle Maßnahmen durchzuführen.

Deshalb ist es für uns wichtig, wie oft diese Fall-konferenzen und Hausbesprechungen stattfanden. Eine jährliche Abfrage der Ergebnisse dient dazu, sich den örtlichen Strukturen anzupassen und Systeme zu entwickeln, wie vor Ort schnellstmöglich auf Straftaten Jugendlicher reagiert werden kann.

Verehrte Damen und Herren, die Häuser des Jugendrechts sind insbesondere dann ein Erfolgsprojekt, wenn die Kooperationspartner sich des Projekts in besonderer Weise annehmen und ihr Herz dafür brennt.

Intensive Arbeit, Tür an Tür, die konsequente Arbeit im Täter-Opfer-Ausgleich, das Erkennen von Kriminalitätsschwerpunkten örtlicher und sachlicher Art und die Erarbeitung von Interventionsmaßnahmen bringen das Projekt voran. Aufgrund der vielen beteiligten Akteure bedarf es einer regelmäßigen Evaluation.

Wir möchten erfahren, wie sich die Verfahrensdauer geändert hat - schnellere Verfahrensabläufe werden das Ziel sein -, ob die Zahl der Schulverweigerer sinkt und die Rückfallverhinderung delinquenter Jugendstraftäter messbar ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Häuser des Jugendrechts haben Entwicklungspotenzial und nehmen eine große gesellschaftliche Verantwortung wahr. Es geht nicht allein darum, dass der Tat die Strafe auf den Fuß folgt; es geht auch um sozialpädagogische Angebote für straffällige junge Menschen, um Gruppenarbeit und um konsequente Arbeitsstundenprojekte. Gerade der Arbeitsmarkt - das wird Sie vielleicht verwundern - kann davon profitieren. In Baden-Württemberg sind die Häuser des Jugendrechts schon lange etabliert und verzeichnen in der Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und dem Mittelstand eine Verbesserung der Facharbeiterbindung. Durch unterschiedliche Arbeitsstundenangebote, die sich immer auch der Öffentlichkeit anpassen müssen, ist es mittlerweile gelungen, dem Handwerk junge Menschen für eine Ausbildung zu vermitteln. Und nicht nur das: Nachhaltig haben sich sogar einige junge Menschen bis zu einer Meisterausbildung bzw. -qualifikation hochgearbeitet.

Das, verehrte Damen und Herren, ist für mich ein Erfolg der Häuser des Jugendrechts.

Davon habe ich mich persönlich überzeugen können, und ich habe mich seitdem für die Gründung der Häuser des Jugendrechts auch in der Fläche eingesetzt. Die Häuser des Jugendrechts können Partner in Schulen, in kommunalen Präventionseinrichtungen, in freien Wohlfahrtsverbänden und in ehrenamtlichen Unterstützern finden. Die Häuser des Jugendrechts müssen für effektive Ergebnisse ein örtliches Netzwerk bilden und die Akteure von ihrer guten Sache überzeugen. Die Häuser des Jugendrechts können fest, wie z. B. in Osnabrück, unter einem Dach mit allen Akteuren installiert sein. Sie können aber auch in einem Verbund mit unterschiedlichen Akteuren aus unterschiedlichen Orten mit regelmäßigen Treffen - wie in Salzgitter - organisiert sein.

Bitte unterstützen Sie den Auftrag einer jährlichen Evaluation, damit sich die Häuser gut den örtlichen Gegebenheiten anpassen können. Die Ergebnisse sind ein Gewinn für die Gesellschaft; sie geben ein Bild der örtlichen Gegebenheiten und stellen vor allem eine schnelle Hilfe für die Opfer dar. Aber, sehr geehrte Damen und Herren, sie sollten auch eine Chance für jugendliche Straftäter sein, aus den Konsequenzen zu lernen und das Angebot, sich gesellschaftlich zu integrieren und ihre Zukunft zu gestalten, anzunehmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die folgende Beratung.